

P r o t o k o l l  
über die öffentliche Sitzung  
des Betriebsausschusses  
der Stadt Georgsmarienhütte vom 25.02.2016  
Malberger Mühle, Malberger Straße 13, Sitzungsraum 3. Obergeschoss,

**Anwesend:**

Vorsitzender

Düssler, Frank

Mitglieder

Beermann, Volker

Büter, Rainer

Vertreter von Herrn Laermann

Gröne, Christoph

Grothaus, Ludwig

Jantos, Annette

Kraegeloh, Klaus

Noureldin, Nabil Dr.

Pesch, Karl-Heinz

Schmeing-Purschke, Ulrike

Vertreterin von Herrn Holz

Symanzik, Julian

Verwaltung Stadtwerke

Grundmann, Wilhelm

Lietzke, Olaf

Verwaltung

Plogmann, Karl-Heinz

Presse

Elbers, Wolfgang

Fehlende Mitglieder

Holz, Benedikt

vertreten durch Frau  
Schmeing-Purschke

Laermann, Reimund

vertreten durch Herrn Büter

**Beginn:** 18:00 Uhr

**Ende:** 20:30 Uhr

**T a g e s o r d n u n g**

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. BA/ 05/2015 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 03.12.2015
3.	Bericht der Betriebsleitung Vorlage: MV/009/2016
4.	Bericht des Gewässerschutzbeauftragten Vorlage: MV/010/2016
5.	Bilanz der Biogasanlage Vorlage: MV/011/2016
6.	Energieeffizienzmaßnahmen auf der Kläranlage Vorlage: MV/012/2016
7.	Investitionen im Jahr 2016 Vorlage: BV/033/2016
8.	Erschließung des Baugebietes Am Wiesenbach Vorlage: BV/034/2016
9.	Oberflächenentwässerung Kloster Oesede Vorlage: BV/035/2016
10.	Beantwortung von Anfragen
11.	Anfragen

**1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende Düssler eröffnet die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 11.02.2016 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einschließlich Nachtragstagesordnung einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 10 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

**2. Genehmigung des Protokolls Nr. BA/ 05/2015 über die**

## **öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 03.12.2015**

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

### **Folgender Beschluss wird bei 1 Enthaltung einstimmig gefasst:**

Das Protokoll Nr. BA/05/2015 über die öffentliche Sitzung des Betriebsausschusses am 03.12.2015 wird genehmigt.

### **3. Bericht der Betriebsleitung Vorlage: MV/009/2016**

#### Auftragsvergaben

#### **Kanalbaumaßnahme Fasanenweg**

Herr Lietzke berichtet über die Vergabe des Auftrages zum Bau der Kanalisation im Fasanenweg. Nachdem die erste Ausschreibung aufgrund eines unwirtschaftlichen Ergebnisses aufgehoben wurde, haben der Eigenbetrieb und das Planungsbüro nach Optimierungspotential gesucht. Bei dem Rohrmaterial wurde von dem PEHD-Rohr auf Steinzeugrohre umgeschwenkt. Weiterhin wurde der Bauablauf optimiert und der Baubeginn verschoben.

In Summe haben diese Maßnahmen zu einem besseren Ausschreibungsergebnis in Höhe von ca. 116 T€ geführt.

Den Auftrag in Höhe von 241.897 € incl. MwSt. hat die Firma Clausing aus Osnabrück erhalten. Einschließlich aller Nebenkosten (Honorar, Kostenbeteiligung Straßenbau und Entsorgung des belasteten Bodens) werden mit Baukosten von ca. 343 T€ gerechnet. Im Wirtschaftsplan sind 435 T€ für den Bau der Kanalisation vorgesehen.

#### **Schlamm Entsorgung – Kosten der Ausschreibung**

Die Schlamm Entsorgung der Biogasanlage musste neu ausgeschrieben werden, da der bisherige Entsorger (Firma IAA, Kalletal) den Vertrag fristgerecht zum 31.03.2016 gekündigt hatte.

Die Entsorgung wurde europaweit ausgeschrieben. Günstigster Anbieter war erneut die Firma IAA aus Kalletal. Der neue Vertrag hat eine Laufzeit von 2 Jahren.

Die Entsorgungskosten für den entwässerten Schlamm sind um 29 % auf 53 €/t und für den getrockneten Schlamm um 23 % auf 42,90 €/t gestiegen.

Die steigenden Entsorgungskosten wurden bereits im Wirtschaftsplan 2016 berücksichtigt.

#### **Anschaffung eines Teleskopladers**

Da der vorhandene Radlader der Kläranlage abgeschrieben ist und nicht mehr den neuen Anforderungen entspricht wurde ein neues Mehrzweckfahrzeug angeschafft. Zuvor wurden mehrere Teleskoplader wurden auf der Kläranlage getestet. Ein Fahrzeug des Herstellers Merlo erfüllte die meisten Anforderungen. Für die Vergabe wurde eine Preis Anfrage bei mehreren Lieferanten gestellt. Den Auftrag erhielt die Firma Hoffmann aus Georgsmarienhütte für einen Angebotspreis von 61.868 € incl. MwSt. Der alte Radlader konnte für 8.620 € verkauft werden. Die noch fehlenden Finanzmittel werden durch die Position Sonstiges gedeckt.

#### **RW-Kanal Kirchstraße**

Die Umlegung des Regenwasserkanals im Bereich der Lutherkirche wurde beschränkt ausgeschrieben. Günstigster Anbieter war die Firma Dallmann aus Bramsche. Das Angebot betrug 41.248 €. Im Wirtschaftsplan wurden 30.000 € eingestellt. Die fehlenden Mittel werden ebenfalls aus dem Posten Sonstiges entnommen. Zudem werden die gesamten von der Stadt Georgsmarienhütte übernommen.

### **Erschließung Wohnbaugebiet „Buchgarten II – Erweiterung“**

Die Erschließungsmaßnahme des Wohnbaugebietes „Buchgarten II – Erweiterung“ wird durch den Erschließungsträger NLG durchgeführt. Bei einer öffentlichen Ausschreibung hat die Firma Dallmann aus Bramsche das günstigste Angebot abgegeben. Die Angebotssumme für den RW-Kanal und das RRB betrug 288.423 € und für den SW-Kanal 232.463 €. Sämtliche Kosten werden vom Erschließungsträger übernommen.

### Aktuelle Baumaßnahmen

#### **Erschließung des Wohnbaugebietes „Auf der Nahte“**

Die Kanalisationsarbeiten sind abgeschlossen. Der Bau des Regenrückhaltebeckens musste durch das schlechte Wetter unterbrochen werden.

#### **Erschließung des Gewerbegebietes „Mündruper Heide“**

Das Regenrückhaltebecken ist fertiggestellt. Die Kanalisationsarbeiten laufen.

#### **Erschließung des Wohnbaugebietes „Buchgarten II – Erweiterung“**

Mit den Bauarbeiten soll im Frühjahr begonnen werden.

### **Vorläufiges Jahresergebnis des Eigenbetriebes Abwasser**

Herr Grundmann stellt das vorläufige Jahresergebnis des Eigenbetriebes vor. In der Sparte Schmutzwasser wurde das Planergebnis 2015 um ca. 104 T€ übertroffen. Obwohl die Firma DMK erstmals keinen Starkverschmutzerzuschlag zahlen musste (> 100 T€) konnte ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. Wichtige Faktoren hierfür waren u.a. erhöhten Wassermengen der Gemeinde Hilter, Einsparungen bei der Instandhaltung und die Annahmen von größeren Mengen an externen Abwässern.

Die Niederschlagswasserbereich wird vermutlich das geplante Nullergebnis erreichen, wofür allerdings die Gebührenüberhänge der letzten Jahre komplett verbraucht werden.

Bei der Biogasanlage wird ein leichtes Minus von 6 T€ erwartet. Damit würde das Planergebnis um 26 T€ verfehlt. Vor dem Hintergrund des Störfalls im Januar 2015, als nahezu kein Strom produziert werden konnte und der im Herbst stark gestiegenen Schlamm Entsorgungskosten (in Summe ca. 120 T€) wäre dies ein sehr gutes Ergebnis. Erreicht wurde dies durch Einsparungen im Substrateinkauf und die vermehrte Annahme von externen Klärschlämmen.

Es wird auf den ausführlichen Gewässerschutzbericht 2015 verwiesen. Herr Lietzke erläutert die in dem Bericht stehenden Inhalte (s. hierzu die beigefügten Präsentationsfolien Seite 12 – 27).

Zusammenfassend hat die Kläranlage alle Auflagen des Gewässerschutzes eingehalten.

Herr Düssler bedankt sich für den ausführlichen Bericht und bei den verantwortlichen Mitarbeitern für die gute Leistung der Kläranlage.

## **5. Bilanz der Biogasanlage**

### **Vorlage: MV/011/2016**

Herr Lietzke präsentiert die Bilanz der Biogasanlage für das Jahr 2015.

Nachdem die Stromproduktion im Januar durch technische Störungen und durch schlechte Substrate im Jahreswechsel 2014/15 zum Erliegen gekommen war, lief die Stromproduktion im restlichen Jahr auf normalem Niveau. Die Gesamtstromproduktion lag damit ca. 500.000 kWh unter dem Mittel der letzten Jahre.

Der Substratmarkt hat sich weiterhin positiv entwickelt. Durch die Annahme höherwertiger Substrate konnte insbesondere die Einsatzmenge reduziert werden. Lag diese im Jahr 2008 noch bei rd. 40.000 t, so wurden im Jahr 2015 nur noch rd. 23.000 t benötigt. Der positive Trend spiegelt sich ebenfalls in der Kosten-Erlösbilanz wieder. Während in den früheren Jahren stets Zuzahlungen notwendig waren, so konnte in 2015 erstmals ein Überschuss von rd. 13.000 € erzielt werden. Diese positive Tendenz zeichnet sich auch für das Jahr 2016 ab. Eine weitere Einnahmequelle ist die Annahme von externen Klärschlämmen. Neben den Gemeinden Bad Iburg und Glandorf, entsorgt auch ein Unternehmen aus Billerbeck seinen Klärschlamm über die Biogasanlage.

Seit Anfang 2015 wurde die landwirtschaftliche Verwertung des Gärrestes eingestellt. Die Gärreste werden nun zusammen mit dem Klärschlamm entwässert und anschließend verbrannt. Dies führt zu Mehrkosten, die allerdings im Jahresergebnis schon mit berücksichtigt sind.

Die Betriebsleitung hofft, dass sich der positive Trend in der Folgezeit fortsetzt. Wenn zudem die geplante Erneuerung des BHKW im Herbst zu keiner längeren Unterbrechung der Stromerzeugung führt und größere Störfälle vermieden werden können, ist mit positiven Ergebnisse in den kommenden Jahren zu rechnen.

## **6. Energieeffizienzmaßnahmen auf der Kläranlage**

### **Vorlage: MV/012/2016**

Der Energiebedarf einer Kläranlage ist ein großer Kostenfaktor und birgt daher viele Einsparmöglichkeiten. Aus diesem Grund hat der Eigenbetrieb 2011 eine Studie zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen auf der Kläranlage in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro PFI wurde die Untersuchung durchgeführt. Als Referenzjahr wurde das Jahr 2011 gewählt. In diesem Jahr wurde der Strombedarf sämtlicher Verbraucher ermittelt. Nach der Analyse der Verbräuche wurde ein Maßnahmenkatalog, mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen entwickelt. Seitdem wurde ein Großteil der vorgeschlagenen Maßnahmen umgesetzt. Darunter fallen die Erneuerung des Klärgas-BHKW (2012), die Erneuerung der Überschussschlammeindickung (2015) und die Erneuerung zahlreicher Gebläse (2012-2016). Durch diese Maßnahmen konnten Stromeinsparungen in einer Höhe von ca. 470.000 kWh/a erreicht werden.

Den größten Anteil an dem Stromverbrauch einer Kläranlage hat die Belebung. Nach den umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen liegt der spezifische Energieverbrauch noch bei

15,47 kWh/EW\*a. Dieser Wert liegt noch unter dem damals geplanten Wert und sogar noch unter dem Idealwert. Auch im Gesamtstrombedarf kann die Kläranlage einen überdurchschnittlichen guten Wert aufweisen.

Herr Düssler fragt, ob in dieser Studie auch die zahlreichen Schmutzwasserpumpwerke enthalten sind.

Herr Lietzke antwortet, die Pumpwerke wurden bisher noch nicht untersucht, dieses soll aber in naher Zukunft erfolgen.

## **7. Investitionen im Jahr 2016**

### **Vorlage: BV/033/2016**

Herr Lietzke stellt die in diesem Jahr geplanten Investitionsmaßnahmen vor, für die entsprechende Mittel im Wirtschaftsplan eingestellt worden sind.

#### **Fasanenweg**

Im Fasanenweg werden die Schmutz- und Regenwasserkanäle einschließlich der Hausanschlüsse erneuert. Die Baumaßnahme soll im März beginnen und bis September 2016 dauern. Die Maßnahme wird durch die Firma Clausing aus Osnabrück umgesetzt. Zeitgleich folgt der Straßenbau der Stadt Georgsmarienhütte. Die Baukosten für die Kanalisation belaufen sich auf 342.897 € incl. MwSt.

#### **Holunderweg**

Die Überarbeitung des Generalentwässerungsplans Harderberg hat ergeben, dass der Regenwasserkanal in der Holunderstraße unterdimensioniert ist. Dieses hat in der Vergangenheit bei stärkeren Regenereignissen auch schon zu Problemen geführt. Daher wird die Vergrößerung der Kanalisation vorgeschlagen. Auch der Schmutzwasserkanal wurde untersucht und weist etliche Mängel auf. Beide Kanäle sind zudem altersbedingt abgängig.

Die Kosten für den RW-Kanal belaufen sich auf ca. 335.000 €

Die Kosten für den SW-Kanal belaufen sich auf ca. 240.000 €

#### **SW-Druckleitung Holzhausen**

Im Bereich des Düteweges in Holzhausen verläuft die Abwasserdruckleitung, die das Abwasser aus Holzhausen zur Kläranlage Georgsmarienhütte transportiert. Diese Leitung ist ca. 40 Jahre alt und in den letzten Jahren sind verstärkt Rohrbrüche aufgetreten. Daher soll die Leitung nun auf einer Länge von ca. 550 m erneuert werden. Die Baukosten hierfür belaufen sich auf ca. 310.000 €.

#### **Neubau Lager Kläranlage**

Die Kläranlage benötigt ein Lager für Hilfsstoffen und Materialien. Gleichzeitig soll in dieser Halle noch eine Elektro- und Schlosserwerkstatt vorgesehen werden. Die geplanten Baukosten liegen bei ca. 160.000 €.

#### **BHKW-Biogasanlage**

Das vorhandene BHKW der Biogasanlage hat im September eine Laufzeit von 70.000 h erreicht und muss somit erneuert werden. Im Wirtschaftsplan sind 350.000 € für diese Maßnahme vorgesehen. Das zukünftige BHKW hat eine elektrische Leistung von 901 kW statt bisher 844 kW. Die Inbetriebnahme soll im September erfolgen. Der Austausch soll

innerhalb kürzester Zeit – ca. 14 Tage – erfolgen, da in dieser Zeit keine Stromerzeugung möglich ist. .

**Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:**

Der Betriebsausschuss stimmt der Umsetzung der vorgeschlagenen Investitionsmaßnahmen 2016 zu.

**8. Erschließung des Baugebietes Am Wiesenbach  
Vorlage: BV/034/2016**

Die NLG plant in diesem Sommer das Baugebiet „Am Wiesenbach“ im OT Oesede zu erschließen. Die notwendigen Flächen sind nach Angabe der NLG erworben worden. Der Bebauungsplan ist rechtskräftig und nun erfolgt die Erschließungsplanung. Da die Kanalisation und ein Regenrückhaltebecken nach Fertigstellung vom Eigenbetrieb Abwasser übernommen werden, ist eine Abstimmung erforderlich.

Die Betriebsleitung möchte oberhalb des neuen Baugebietes, in der Straße Blumental, in diesem Zusammenhang ebenfalls einen RW-Kanal legen, um dort zwei Häusern eine Entwässerungsmöglichkeit zu bieten. Zudem sollen für die Altbebauung der Straße Am Wiesenbach, auf der Rückseite der Grundstücke ebenfalls Kanäle gebaut werden, da deren private Ableitungen durch das neue Baugebiet zukünftig entfallen. Mit dem Anschluss der Grundstücke an die öffentliche Kanalisation entsteht eine Beitragspflicht für die Eigentümer. Die Anlieger sind über das Vorhaben entsprechend informiert worden.

Als Ausgleich für die Mehrabflüsse aus dem neuen Baugebiet und die oberhalb liegende Altbebauung ist der Bau eines Regenrückhaltebeckens geplant.

In den Gesprächen mit der NLG hat die Betriebsleitung vorgeschlagen, die Kosten für die Kanalisation der Altbebauung und die Mehrkosten für die Vergrößerung des Regenrückhaltebeckens zu übernehmen. Die Mehrkosten für die Vergrößerung der Kanäle durch die Aufnahme des Regenwassers aus der Altbebauung soll dagegen die NLG tragen.

Insgesamt belaufen sich die Kosten des Eigenbetriebes auf ca. 133.000 €. Im Wirtschaftsplan sind 30.000 € für diese Maßnahme vorgesehen, 10.000 € werden durch die Anschlussbeiträge eingenommen, somit ergibt sich ein Fehlbetrag von 93.000 €. Bevor die Änderung des Wirtschaftsplanes in Betracht gezogen wird, sollen erst die weiteren Maßnahmen geplant und evtl. vergeben werden, um mögliche Einsparungen zum Ausgleich der Mehrkosten berücksichtigen zu können.

Einige Nachfragen werden sofort beantwortet. Die Mitglieder bestätigen, dass es sinnvoll ist die öffentliche Kanalisation im Zusammenhang mit den Erschließungsarbeiten mitzumachen.

**Folgender Beschluss wird bei 1 Enthaltung einstimmig gefasst:**

Der Betriebsausschuss stimmt der von der Betriebsleitung vorgeschlagenen Vereinbarung mit dem Erschließungsträger NLG zu

**9. Oberflächenentwässerung Kloster Oesede  
Vorlage: BV/035/2016**

Herr Grundmann erläutert, die beiden Problembereiche in Kloster Oesede, die im Zusammenhang Starkregenereignissen aufgetreten sind.

### **Glückaufstraße/ Im Sutarb**

In der Straße „Im Sutarb“ kommt es im Bereich der Kreuzung mit dem Gewässer Warmbierbach, bei größeren Regenereignissen, immer wieder zu Problemen. Schuld ist die generelle Hanglage, so dass bei starken Regenfällen das Wasser oberflächlich zum Tiefpunkt im o. g. Kreuzungsbereich fließt.

Herr Grundmann weist darauf hin, dass die Stadt mit der Verwallung eines Gewässers, parallel zum Warmbierbach mit Zuflüssen u. a. aus Hilter Hankenberge, bereits für eine erhebliche Verbesserung der Situation gesorgt habe.

In der Glückaufstraße (L 95) liegt ein RW-Kanal, der das Wasser der Straße und der anliegenden Grundstücke sammelt und weiter westlich über das Grundstück der ehemaligen Tischlerei Willebrand in Richtung Düte transportiert. Dieser Kanal ist nach den heutigen Bemessungskriterien zu klein. Er ist insbesondere nicht in der Lage bei Starkregenereignissen größere Wassermengen schadlos abzuleiten. Die Überlegung für eine Entlastung zu sorgen, in dem ein Teil in Richtung Marienteich geleitet würde, ist aufgegeben worden, da dies nach den Höhenverhältnissen nicht möglich ist. Nach Informationen der Stadt plant das Straßenbauamt im kommenden Jahr eine Sanierung der L 95 in diesem Abschnitt. Daher schlägt die Betriebsleitung vor, im Zuge dieser Oberflächenarbeiten auch eine Vergrößerung der Kanäle vorzunehmen. Dafür sollen erste Gespräche mit dem Straßenbauamt geführt werden. Parallel soll eine Zustandsbewertung des jetzigen Kanals vorgenommen werden. Die Vergrößerung des Kanalabschnitts über dem Grundstück Willebrand war ohnehin mit der geplanten Neunutzung durch eine Altenwohnbebauung vorgesehen.

Die Stadt wird darüber hinaus die Ablaufsituation des Regenrückhaltebeckens am Warmbierbach verbessern, um bei Überlaufen des Beckens eine größere Abflussleistung zu bekommen. Zudem sollen in der Straße Im Sutarb weitere Straßenabläufe gesetzt werden, um auch damit die Situation zu verbessern.

Herr Düssler fragt, ob die Durchlässe unter der Bahn ausreichend dimensioniert seien, bzw. ob es sinnvoll sei diese zu vergrößern.

Herr Beermann äußert, dass in letzter Zeit die Schwesternwiesen des Öfteren unter Wasser gestanden hätten, es aber keinen Rückstau in den Durchlässen gegeben habe.

Herr Grundmann antwortet, dass ihm keine Überprüfung der Leistungsfähigkeit bekannt sei und außerdem die Frage der Zuständigkeit der Unterhaltung unklar sei. Letzteres soll aber ermittelt werden.

Die Leistungsfähigkeit der Durchlässe würde seiner Meinung nach aber sehr stark durch den jeweiligen Wasserspiegel in der Düte beeinflusst. Ein sich daraus einstellender Rückstau und eine Überschwemmung der Flächen vor dem Bahndamm sieht er aber nicht als kritisch an.

Frau Jantos fragt, ob es bekannt sei, dass ein möglicher Investor für die Tischlerei Willebrand, selber Überflutungsflächen schaffen soll.

Dieses ist der Betriebsleitung nicht bekannt.

Über eine finanzielle Beteiligung des Straßenbauamts an den Baukosten für einen neuen RW-Kanal in der L 95 kann lt. Herrn Grundmann zum jetzigen Zeitpunkt keine Aussage getroffen werden. Hier muss das Gespräch mit dem SBA abgewartet werden. Der geplante Kanal wird aber keine hundertprozentige Absicherung bringen, aber zur Verbesserung der Situation beitragen.

### **Niederschwedeldorfer Str./Sportplatz Kloster Oesede**

Bei starken Regenfällen fließt viel Wasser oberflächlich aus der Gerhard-Hauptmann-Straße und vom Kinderspielplatz ab. Dieses fließt dann bei Überstauung der Straßeneinläufe über den Straßenhang auf die Sportplätze und weiter bis zur Waldbühne.

Herr Grundmann berichtet, dass die Regenwasserkanäle in der Niederschwedeldorfer Straße und anschließend im tiefen Siek nach den heutigen Bemessungskriterien zu klein sein. Eine Vergrößerung der Kanäle nur zur Verbesserung der v. g. Problematik hält er jedoch nicht für erforderlich. Der Ausbau solle nur in Zusammenhang mit einer Straßenerneuerung erfolgen, die derzeit jedoch noch nicht absehbar sei.

Um eine kleine Verbesserung zu erreichen sollen im Kreuzungsbereich Niederschwedeldorfer Str. und Gerhard-Hauptmann-Str. zusätzliche Straßeneinläufe und eine kleine Mauer gebaut werden, damit das Wasser auf der Straße verbleibt, bzw. oberflächlich in Richtung im tiefen Siek abfließt.

Herr Düssler fragt, ob man Aussagen über den Zustand des RW-Kanals machen kann, der über dem Sportplatz verläuft?

Herr Grundmann erklärt, dass dieser nach seinen Einschätzungen keine größeren Schäden haben dürfte, da auf dem Sportplatz keine großen Belastungen auftreten.

Weiter führt er aus, dass die in der Vergangenheit vorgenommenen Maßnahmen zum Schutz der Waldbühne seiner Meinung nach ausreichen. Das Wasser würde im Normalfall um die Waldbühne herum geleitet. Als Problem sieht er die Entwässerung der Flächen der Waldbühne selber an, da das gesamte Oberflächenwasser über eine Pumpe im Tiefpunkt entsorgt würde. Ein Ausfall dieser Pumpe würde automatisch zu einer Überstauung der Bühnenfläche führen.

Herr Beermann bestätigt, dass die Pumpenentwässerung der Waldbühne bei Starkregenereignissen entweder verschlammte oder sich mit Laub zusetzt und dadurch nicht mehr funktionstüchtig sei.

Frau Jantos möchte die Zuständigkeit für die Entwässerung der Waldbühne und damit für die Pumpe wissen.

Herr Grundmann antwortet, dass der Eigentümer für die Grundstücksentwässerung zuständig sei, der Eigenbetrieb aber für eine ausreichende Abflussmöglichkeit sorgen müsse. Dieses sei hier gegeben, wenngleich aufgrund der Höhenlage ein Abfluss im freien Gefälle nicht möglich sei. Für die Wartung und Unterhaltung der Pumpe sei die städtische Verwaltung oder von ihr Beauftragte zuständig.

### **Folgender Beschluss wird einstimmig gefasst:**

Der Betriebsausschuss unterstützt den Vorschlag der Betriebsleitung:

Planung der Erneuerung des RW-Kanals in der Glückaufstraße und Abstimmung mit dem Straßenbauamt.

## **10. Beantwortung von Anfragen**

Anfrage von Frau Jantos vom 03.12.2015

Anwohnerbeschwerde über den Straßenzustand an der Lindenbreede/Franzhöhe

Herr Lietzke erklärt, dass es sich hierbei um die Trasse einer Wasserleitung handelt, die bereits 2001 verlegt wurde. Das städtische Bauamt hat einen Ortstermin mit dem Anwohner vereinbart, an dem auch die Stadtwerke teilnehmen.

Anfrage von Herrn Pesch vom 03.12.2015

Wie groß ist das Fassungsvermögen des neuen Regenrückhaltebeckens im Erschließungsgebiet Mündruper Heide? Leitet das Becken in den Königsbach ein?

Das Fassungsvermögen beträgt 2.700 m<sup>3</sup>. Das neue RRB leitet das Wasser in das Rückhaltebecken der Autobahn ein. Danach fließt das gesamte Wasser in den Königsbach.

Anfrage von Herrn Laermann vom 12.11.2015

Anwohner haben berichtet, dass es im Bereich des Fußweges zwischen dem Kindergarten und dem Overberg-Carré eine Zisterne gibt, die bei stärkeren Regenfällen immer wieder überläuft?

Herr Lietzke antwortet, dass die Grundstücke der Kirchengemeinde „Heilig-Geist“ über keinen öffentlichen Regenwasseranschluss verfügen. In der Zuwegung zu den Grundstücken befindet sich ebenfalls kein Regenwasserkanal. Das Regenwasser des Grundstücks wird vermutlich in einer Zisterne gesammelt, deren Überlauf aber nicht bekannt ist. Die Betriebsleitung wird sich kurzfristig mit den Grundstückseigentümern treffen und die Angelegenheit vor Ort überprüfen.

## 11. Anfragen

Herr Beermann wurde von Anliegern der Weidenstraße angesprochen, dass das Abwasser im Schmutzwasserkanal milchig ist und einen säuerlichen Geruch hat.

Herr Grundmann antwortet, dass er von einem säuerlichen Geruch nichts weiß. Nachdem Starkregenereignis im letzten August wurde er von einem Grundstückseigentümer angesprochen, der einen Rückstau aus dem Schmutzwasserkanal hatte und dessen Keller auch mit Abwasser vom Milchhof gefüllt war. Dieser Anlieger meinte, dass es sich um saurehaltiges Abwasser handeln würde.

Diese Vermutung konnte nicht bestätigt werden, da der Milchhof über einen Ausgleichsbehälter verfügt, um den schwankenden pH-Wert auszugleichen. Es kann nur vermutet werden, dass der säuerliche Geruch von vergorener Milch der Auslöser war.

Lt. Herrn Beermann wurde bei der Asphaltierung der Straße „Am Sportplatz“ nicht sauber gearbeitet. Der Übergang zwischen dem alten und dem neuen Belag weist eine größere Kante auf.

Herr Grundmann sichert eine Überprüfung zu.

Herr Beermann möchte weiterhin wissen, ob dem Eigenbetrieb einen Antrag einer politischen Fraktion zur Sanierung des Kanals „Am Sportplatz“ vorliegen würde.

Herr Grundmann erläutert, dass zu dem damaligen Zeitpunkt Anlieger die politischen Fraktionen angesprochen haben und dieses Thema dann im Rahmen einer Betriebsausschusssitzung vorgetragen wurde.

Herr Kraegeloh schildert, dass es seit dem Beginn der Erschließungsmaßnahme „Overberg Carré“ zu Problemen mit Häusern im Bereich der Straße „Im Siek“ kommt. Anwohner haben seit dieser Zeit Wasser im Keller. Herr Frühling von der Stadt weiß von dieser Problematik.

Der Eigenbetrieb Abwasser wird Herrn Frühling ansprechen.

Herr Düssler fragt, ob die Biogasanlage ein Energieaudit nach EDL-G abgehalten hat.

Herr Lietzke antwortet, dass es keine gesetzlichen Forderungen hierfür gibt.

Weiterhin fragt Herr Düssler, ob die neue TRGS 500 bekannt sei und ob der Betrieb der Biogasanlage hiervon betroffen sei?

Bisher noch nicht, man werde dieses aber bis zur nächsten Sitzung aufarbeiten.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

F. Düssler  
Vorsitz

W. Grundmann  
Betriebsführung

O. Lietzke  
Protokollführung